

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trägern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1 M., beim
Postbezug 1,60 M., mit Beleggeld 1,92 M. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet.
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 9^{1/2} bis 9 Uhr
geöffnet. — Drucksaal der Redaktion abends
von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonnr. 274.

Inserationsgebühr: Für die 5 gespaltene Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pfg., für Privat- in
Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische
und größere Inserate entsprechende Ermäßigung.
Samstäglicher Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Notizen ausserhalb des Inlanderteils
40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen
Inserate entgegen. — Telefonnr. 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck des amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Genehmigung nicht gestattet.

Nr. 106.

Sonntag, den 8. Mai 1910.

150. Jahrgang.

Erstes Hauptblatt.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen
Kenntnis, daß die vom Kreisrat vollzogene
Wiederwahl des Königlich-kreislichen
Stimmereignisses in den Kreisdeputierten
von dem Herrn Oberpräsidenten der
Provinz Sachsen bestätigt worden ist.

Merseburg, den 2. Mai 1910.

Der Königlich-kreisliche Landrat.

S. B.:
Mango l. d.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. Mai 1910 bleibt die
Königliche Kreisratssitzung geschlossen.

Merseburg, den 6. Mai 1910.

W. l. d. f.
Königlicher Rentmeister.

Die Sinsen der Kaufmanns-Kriegenerischen
Stiftung im Betrage von 150 M. sind zu

vergeben. Die Stiftung hat den Zweck, fünf
hier wohnhaften, auf hiesigen Schulen ge-
bildeten, unbedeutenden Kaufmannslehrlingen
zu ihrer weiteren kaufmännischen Ausbildung
durch Währ., Privatunt. und dergl. eine
Beihilfe zu gewähren. Verwandte des
Stifters werden vorzugsweise berücksichtigt.
Bewerbungsgesuche mit den nötigen Zeug-
nissen sind binnen 2 Wochen einzureichen.
Merseburg, den 2. Mai 1910.

Der Magistrat. (1056)

Zum Neubau der Straße in der Feldmark
Höffen soll die Anfuhr von 6698 qm Kopf-
pflastersteine vom Bahnhof Merseburg

Dienstag, den 10. Mai
nachmittags 2 Uhr

im Gasthause zu Höffen an den Mindestfor-
dernden unter den im Termin bekannt zu
machenden Bedingungen vergeben werden.
Höffen, den 3. Mai 1910.

Der Ortsvorsteher. (1044)

König Eduard 7.

London, 7. Mai. Ein amtliches
Bulletin von 11 Uhr 50 Min. abends meldet,
daß der König um 11 Uhr 45 Min. sanft
verschieden ist in Gegenwart der Königin,
des Prinzen und der Prinzessin von Wales,
des Prinzen Royal Luise, des Herzogs von
York, der Prinzessin Victoria, sowie der
Prinzessin Luise, Herzogin von Argyll.

London, 7. Mai. Beim Ableben des
Königs war von seinen Kindern nur die
Königin von Norwegen nicht anwesend.
Sie telegraphierte, daß sie sofort abreise.
Ihre Ankunft dürfte am Sonntag erfolgen. —
Durch den Geinang des Königs Eduard
wird besonders auch unser Kaiser schwer
getroffen. Kaiser Wilhelm verliert in
König Eduard seinen Onkel, den ältesten
Bruder seiner Mutter, der verstorbenen Kaiserin
Friedrich. Wie aus Wiesbaden gemeldet
wurde, hat Sr. Maj. der Kaiser der Beihülfe-
stellung im Hof. Theater nicht beigewohnt. Den
Anlaß dazu geben die im Laufe des Tages
erschienenen Nachrichten über das Befinden des

Königs von England. Der Kaiser hatte be-
fohlen, daß ihm über das Befinden des
Königs Eduard durch die Kaiserliche Botschaft
in London fortlaufend direkt Bericht erstattet
wird. Bei der englischen Botschaft in Berlin
ließ der Kaiser ebenfalls Erkundigungen ein-
ziehen.

König Eduard VII. von Großbritannien und
Irland war der älteste Sohn und das zweite
Kind der Königin Victoria und ihres Ge-
mahls, des Prinzen Albert von Sachsen-
Koburg-Gotha. Er war am 9. November
1841 im Buckinghampalast in London ge-
boren. König Eduard ist also nur 68 Jahre
alt geworden. Seine ältere Schwester Victoria
war die Kaiserin Friedrich, die Mutter des
Kaisers. König Eduard war seit 1863 ver-
mählt mit der Prinzessin Alexandra von
Dänemark.

König Eduards Nachfolger ist sein zweiter
Sohn Georg, der Prinz von Wales und
frühere Herzog von York, der im Jahre 1865
geboren ist. Als König von England würde
er der fünfte seines Namens sein.

Preiswertes Pfingst-Angebot.

Kleiderstoffe

- Schotten für Kinderkleider in lebhaften und soliden
Farbenstell., 90/100 cm breit 65 Pfg.
Meter 1.85 bis
- Schwarz/weiß karierte Stoffe, Hahnenfuß und Block-
karo, 90/100 cm breit 68 Pfg.
Meter 2.00 bis
- Wolltaffet reinw. Gewebe, gross. Farbensort.,
95/110 cm breit 1.35
Meter 2.15 bis
- Tailleur made praktischer Kleiderstoff in nur soliden
Streifen und Karos, 95/110 cm breit 1.35
Meter 2.50 bis
- Beige melange reine Wolle, in nur aparten Farben-
tönen, 95/110 cm breit 1.38
Meter 2.25 bis
- Voile u. Grenadine in vornehmen Farbensorten
klar, leicht. Gewebe, 110 cm breit 1.50
Meter 2.25 bis
- Satintuch, prima reine Wolle, grosses Farbensortiment,
90/110 cm breit 1.65
Meter 3.50 bis
- Crêpeline, Saison-Neuheiten in allen mod. Farben,
prima reine Wolle, 110 cm breit 2.10
Meter 3.25 bis
- Corkscrew u. Serge für Kostime geeignet,
schwerf. reinw. Gewebe, 110 cm breit 2.35
Meter 3.25 bis
- Popeline, reine Wolle, ripsartiges Gewebe, grosses
Farbensortiment, 110 cm breit 2.45
Meter 3.50 bis
- Covertcoat solider praktischer Kleiderstoff, meliert
und chevron gestreift, 110 cm breit 2.50
Meter 3.50 bis
- Eolienne, halbeiden, fließendes Gewebe in grossen
Farbensortimenten, 110 cm breit 2.90
Meter 4.00 bis

Damenhüte

- Matelot, Fantasiegeflecht mit gemustertem
Band 68 Pf.
Stück
- Grosse Glockenform, Splittgeflecht mit
und Agraffo garniert 1.50
Stück 3.00 bis
- Matrosenform, Fantasiegeflecht mit Sammet, Moiré
und Agraffo garniert 2.35
Stück 3.50 bis
- Rembrandt, chice kleine Form, aus Fantasie- oder
Splittgeflecht 4.35
Stück 5.00 bis
- Backfischhut, Splittgeflecht mit Seide und Fransen
garniert 4.75
Stück 7.50 bis
- Kapeline, Fantasiegeflecht, mit Seide und Blumen,
hoch-
apart garniert 8.50
Stück 16.50 bis
- Toque, Fantasiestoff, mit Blumen und Band
garniert 8.75
Stück 11.50 bis

Konfektion

- Hemdbluse aus Percale, aparte neue Dessins
Stück 3.50 bis 1.25
- Hemdbluse aus Zephyr, Vorderteil reich ge-
stickt Stück 6.50 bis 2.35
- Bluse aus Indiamull, halsfrei mit Stickerei und
Einsatz Stück 12.50 bis 1.75
- Bluse aus Madeira-Stoff, ganz bestickt, mit Ein-
satz Stück 19.50 bis 4.25
- Seidenmullkleid mit Stickerei und Valencienné gar-
niert Stück 50.00 bis 5.50
- Kostüm aus grauen und schwarz-weiss karierten Stoffen,
flotte Formen Stück 65.00 bis 11.75
- Kostüm aus Kammgarn-Cheviot in marine, schwarz und
anderen Farben Stück 95.00 bis 14.75
- Kostüm-Rock aus Stoffen englischer Art in ver-
schiedenen Ausführungen Stück 18.00 bis 1.75
- Kostüm-Rock aus Rips, Leinen und Satin mit Ein-
sätzen, eleg. gearb. Stück 15.00 bis 2.50
- Paletot aus modernen Stoffen engl. Art mit
Kragengarnierung Stück 45.00 bis 3.50
- Paletot aus schwarzem Corkscrew, kleids. Frauenformen
in allen Weiten Stück 65.00 bis 9.75
- Staubmantel aus gewirnten und Covertcoat-Stoffen
in vielen modernen Farben Stück 29.50 bis 3.50

Ausstellung von Modellhüten

und der hervorragendsten Erzeugnisse in feinstem

Damenputz und Weisswaren.

Hervorragende Neuheiten in Woll-Mousselin und Waschstoffen.

Versand- u. Geschäftshaus

(1025)

Muster-Kollektionen
werden
sotort portofrei zugesandt.

J. Lewin

Reichillustr. Katalog
::: gratis :::

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Wiesbaden, 6. Mai. Das Galafongert, das heute nachmittags 4 Uhr anlässlich der Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden stattfand, war mit großen Enttäuschungen verknüpft. Der Kurhausaal war trotz der Carlo-Presse dicht gefüllt. Auf dem mit Blumen geschmückten Podium hatten Kurorchster und Solisten Platz genommen und harrten gleich dem Publikum auf das Erscheinen des Kaisers. Aller Wille waren nach der Hofloge gerichtet, sie blieb aber leer. Erst nach Konzertschluss erlaubte man den Kaiser und die Kaiserin, um vier Uhr war Generaladjutant v. Blossen im Auftrage des Kaisers im Kurhause erschienen und sagte zum Kurdirektor v. Ebnayr: „Der Kaiser hat über das Befinden des Königs von England schlimme Nachrichten erhalten. Er ist tief erschüttert und nicht in der Stimmung, das Galafongert zu besuchen. Und zu dem Generaladjutanten v. Müllen-Barseler, der sich ebenfalls zum Empfange des Monarchen eingefunden hatte, sagte Generaladjutant v. Blossen: „Seine Majestät wird in auch der heutigen Festvorstellung des „Oberon“ im Hoftheater nicht bewohnen. Der Kaiser ist von der Londoner Nachricht aufs schmerzlichste bewegt. Er hat alles, was irgend mit einer Möglichkeit in Verbindung steht, vorläufig abgefangen.“

**Vom Krankenlager
König Eduards.**

London, 6. Mai. Das erste Bulletin von heute vormittag erregt in allen Volkstreffen tiefe Besorgnis, und man ist allgemein auf das Schlimmste gefaßt. Erhebliche Menschenmengen umfingern seit früher Morgenstunde den Palast. Etwas Beruhigung gewährt es anfänglich, daß die Musikkapelle dort wie üblich ihre Weisen spielte, doch die daraus geschöpften glänzigen Erwartungen wurden durch das Bulletin schwer enttäuscht. Der Prinz von Wales traf im Palast ein und verließ darin. Viele hochgeachtete Persönlichkeit besuchten den Palast, um sich nach dem Befinden des Königs zu erkundigen, darunter die Mitglieder des diplomatischen Korps, der Erzbischof von Canterbury und die Spitzen der Regierung und der Weibden.
Paris, 6. Mai. Nach einer Londoner Privatdepesche zeigte sich die königliche Familie heute nachmittag noch bedrückt.

Das Fieber des Kranken will nicht wichen. Die Vermut war heute morgen für Augenblicke äußerst bedenklich. Der König, des Gestankes seiner Lage sich voll bewußt, verständigte sich, da ihm das Sprechen bezweifelhaft ist, durch Zeichnen mit seinen nächsten Angehörigen.

**Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.**

Berlin, 6. Mai. (Hornachrichten.) Generaladjutant v. Blossen hat heute in Wiesbaden und sich ununterbrochen Meldungen über die Krankheit des Königs von England erstattet. Alle Hoffnungen wurden abgefragt.

Dresden, 7. Mai. Die Erste Sächsische Kammer erbat gestern eine Rüge von Kapiteln des Etats durch Annahme nach der Regierungs-Vorlage. Eine Petition der Leipzigener Kanal-Gesellschaft um Unterstutzung zur endlichen Schaffung eines Wasserweges nach der Saale wurde in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer der Regierung in dem Sinne zur Kenntnisnahme überwiesen, daß die Regierung weitere Erörterungen anstellen soll. Ferner wurden zu Kästen des außerordentlichen Etats 1 100 000 M. als fünfte Rate zum Umbau der Leipziger Bahnhöfe bewilligt.

Lokales.

Merseburg, 7. Mai.

Verein für Feuerbekämpfung, G. V. Wie aus dem gestrigen Jahresbericht ersichtlich, findet der diesjährige Verbandstag der Feuerbekämpfungsvereine deutscher Sprache vom 16. bis 18. Mai in Dessau statt. Zum deutschen Vortrage gehören rund 100 Vereine mit über 44 000 Mitgliedern. Am Pfingstmontag abends ist offizielle Begrüßung mit nachfolgender Bewirtung seitens der Stadt Dessau. Am Dienstag finden die Verhandlungen statt. Abends ist Festmahl. Mittwoch vormittag wird das Dessauer Krematorium feierlich eröffnet. Dieses erste Krematorium in Anhalt soll als erstes in Deutschland mit Leuchtgasfeuerung betrieben werden. Mittwoch nachmittag schließt sich dann ein Ausflug nach Böhlich an. Anmeldung mit genauer Angabe, an welchen Veranstaltungen Teilnahme erwünscht.

und ob Wohnung bestellt werden soll, sich schon jetzt an den Vorsitzenden des hiesigen Vereins zu richten, der zu näherer Auskunft gern bereit ist.

Verein für Heimatkunde. Übermorgen, Montag abends 8 1/2 Uhr, findet im Saale des „Herzog Christian“ die nächste Versammlung des hiesigen „Vereins für Heimatkunde“ statt. In derselben wird Herr P. Voemann Schlichter sprechen, und zwar über: „Merseburger Hof- und Weingeschichten.“ Gäste sind willkommen.

Circus Carlo-Curtly ist heute früh, von 8 1/2 kommend, hier eingetroffen, und man ist mit dem Aufbau der Belt-Anlagen, die auf dem Kinderplatze stattfinden, emsig beschäftigt. Am heutigen Abend 8 1/2 Uhr findet die Gala-Eröffnungs-Vorstellung statt; früh morgen, Sonntag, sind 2 Vorstellungen angeknüpft, nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr. (Siehe Theater.)

Zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen

Merseburg, 7. Mai. In nächster Woche, am 10., 11. und 12. ds. Mts., werden die notwendig gewordenen Stadtverordnetenwahlen vollzogen werden.

Das hauptsächlichste Interesse beanspruchen die Wahlen in der dritten Abteilung, weil die Gefahr besteht, daß in dieser die Sozialdemokraten, wie im November vs. Js., ihre Kandidaten durchbringen.

Am gestrigen Abend fand eine öffentliche Wählerversammlung im „Tivoli“ statt, die gegen 9 Uhr vom Herrn Stadtverordneten Fraueneim eröffnet wurde.

Es waren 72 Herren anwesend: 7 Wähler der ersten, 20 der zweiten und 45 der dritten Abteilung. Herr Fraueneim behauptete, daß der Versuch nicht stärker sei, die Bürgererschaft scheine den Wahlen nicht die Wichtigkeit beizulegen, die sie in Wirklichkeit verdienen. Der Gegner sei wohlorganisiert, man müsse alles aufbieten, ihm den Sieg zu entreißen.

Es wird zunächst beschlossen, daß jede Abteilung für sich diejenigen Kandidaten nominirt, die in dieser Abteilung gewählt werden sollen.

ein Stadtverordneter neu zu wählen infolge Verfallung des Kollegiums.

Seitens der Beamtenschaft sind aufgestellt worden die Herren Rechnungsrat Eichardt und Hauptassistentbuchhalter Eise, die seitens der Beamtenschaft mit je 38 Stimmen aufgezählt werden.

Als Nicht-Beamte werden vorgeschlagen die Herren Bauunternehmer Schrepper und Arbeiter Kagemann. Der Letztere lehnt eine Kandidatur entschieden ab, da er nach einer vorläufigen Monaten erfolglosen Auserkung des Herrn Schrepper im hiesigen Arbeiterverein über die geringere Leistungsfähigkeit der Arbeiter, gewissermaßen moralisch gezwungen sei, gegen Herrn Schrepper Stellung zu nehmen.

Herr Schrepper entgegnet, er werde sehr gern zu Gunsten des Herrn Kagemann zurücktreten, im übrigen sei seine Auserkung, auf die Herr Kagemann anspiele, zureichend, daß nämlich der Unternehmer sehr genau rechnen müsse, wenn er unter den bestehenden Verhältnissen noch etwas erübrigen wolle, weil die organisierten Arbeiter heute nicht das alte Quantum Arbeit leisten wie früher. Der Vorwurf der Faulheit sei in diesen Worten nicht enthalten.

Herr Kagemann bleibt bei seinem ablehnenden Standpunkt, trotzdem er von verschiedenen, dem Arbeiterstande nicht angehörenden Herren ersucht wird, ein Mandat anzunehmen.

Es wird nunmehr als zweiter Kandidat Herr Schuhmachermeister Delhner gewählt.

In der zweiten Abteilung scheiden aus die Herren Böhld und Eichmann. Beide werden wieder gewählt (mit 20 bzw. 19 Stimmen); an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten H. H. wird Herr Professor Wernerke (mit 14 Stimmen) nominirt.

Herr Böhld bemerkt, die Presse habe ihm in den Mund gelegt, er habe in der Versammlung vom November vor Js. die Auserkung getan: „Nur keinen Akademiker!“ Das sei unrichtig; was die Presse geschrieben, habe in seinem Herzen „Furore“ erregt, er könne so gar nicht gesprochen haben, da er selbst ein „halber Akademiker“ sei. (Heiterkeit.) Er habe nur die an anderer Stelle gefallene Auserkung vom „Kleinbürgertum“ entsprechend beantwortet wollen, er trete mit warmem Herzen ein für die Kandidatur Wernerke.

Für den verstorbenen Stadtverordneten

**Enorm billiger Verkauf
neuester Damen-Konfektion!**

Auf unserer letzten Berliner Einkaufsreise gelang es uns, bei allerersten Fabrikanten grosse Restposten Kostüme sowie schwarze und farbige Paletots, nur erstklassige, frische Ware, enorm unter Preis zu erwerben. Wir haben diese Posten in je 4 Sortimente eingeteilt und bieten damit unserer verehrten Kundschaft

etwas ganz Aussergewöhnliches in bezug auf Preise und Qualität.

Jacken- Kostüme Sortiment I.	17 ⁵⁰ M.	Schwarze Paletots Sortiment I.	12 M.	Farbige Paletots Sortiment I.	4 ⁵⁰ M.
Jacken- Kostüme Sortiment II.	25 M.	Schwarze Paletots Sortiment II.	19 ⁵⁰ M.	Farbige Paletots Sortiment II.	6 ⁵⁰ M.
Jacken- Kostüme Sortiment III.	38 M.	Schwarze Paletots Sortiment III.	28 M.	Farbige Paletots Sortiment III.	10 M.
Jacken- Kostüme Sortiment IV.	48 M.	Schwarze Paletots Sortiment IV.	39 M.	Farbige Paletots Sortiment IV.	15 M.

BRUMMER & BENJAMIN, HALLE a. S.



Grosser Pfingst-Verkauf!

- Zirka 1000 Herren-Anzüge Mk. 15 19 24 29 33
- 1000 Herren-Anzüge Mk. 39 45 52 58 65
- 1000 Herren-Hosen Mk. 3,90 bis 9,90
- 1000 Herren-Hosen Mk. 12 bis 19
- 2000 Fantasie- und Wasch-Westen Mk. 2,25 bis 15
- 1000 Jünglings- und Knaben-Anzüge Mk. 9 bis 30
- 2000 Kinder-Anzüge Mk. 2,90 bis 19

Lüster-Joppen. Wasch-Anzüge. Wasch-Blusen.

Achtung! Sämtl. Herren- u. Jünglings-Anzüge u. Hosen sind pa. hiesige Schneider-Arbeit! Achtung!

Endepols & Juncker

Grosse Ulrichstrasse 19.

HALLE a. S.

Spezialhaus für bessere Herren- und Knaben-Bekleidung fertig und nach Mass.

Grosse Ulrichstrasse 19.

(1066)

Wiedemann wird Herr Georg Rantz (1911) gewählt.

Für die Neuwahl werden genannt die Herren Landrat Botke und Seminarlehrer Dr. Sieke. Ersterer erhielt 11, Letzterer 5 Stimmen. Herr Landrat Botke gilt als aufgestellt.

Für die erste Abteilung werden debattelos zur Wiederwahl aufgestellt die Herren Dobkowitz, Paulson, Stollberg, zur Neuwahl Herr Dr. med. Wittre, zur Ergänzung Herr Ernst Wegand. Damit ging die Versammlung zu Ende.

Nach dem Verlauf der gestrigen Versammlung, sowohl was die Zahl der Teilnehmer, wie die Verhandlungen selbst betrifft, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß die vier Mandate der dritten Abteilung gefährdet, zwei sogar stark gefährdet sind, und daß es aller Anstrengungen der bürgerlichen Parteien bedürfen wird, wenn sie den Sieg erringen sollen.

Nach den Vorgängen bei den Vorbereitungen für die vorletzten und die letzten Stadterordneten-Wahlen scheint allerdings eine gewisse Gleichgültigkeit eingetreten zu sein, das Umfassen der vorher in blühendster Form getrossenen Abmachungen noch in letzter Stunde, hat manchem Wähler das Wählen verleidet, und daher rührt es wohl hauptsächlich, daß schon in Moossee v. J. so viele Wähler zu Hause geblieben sind und die Dinge gehen ließen, wie sie gehen wollten.

Es wäre aber ein Unrecht gegen die bürgerliche Sache, wenn aus diesmal eine größere Anzahl Wähler, teils wegzog, teils der Gleichgültigkeit ergeben, zu Hause blieben würde.

Es braucht auch heute nicht betont zu werden, daß diejenigen, welche Tag für Tag mit lauten Krumpensprüchen verkünden, wie schön und nützlich es doch wäre, wenn wir das Reichstagswahlrecht auch für das preussische Abgeordnetenhaus hätten, konsequenter Weise für dies Wahlrecht auch bei den Stadterordneten-Wahlen eintreten müßten. Wollten diese Herrschaften konsequent sein, so müßten sie gemeinschaftlich mit den Sozialdemokraten

— wie ihr jeder Tag in La. zur Untertage verkünden! — nach dem gegebenen, gleichen, direkten Wahlrecht wählen.

Aber, wie bemerkt, mit solchen Dingen können wir uns heute nicht befassen, es wird nach Abteilungen gewählt, die die Verteilung ist stark, z. T. stark gefährdet, und da lautet die Parole: Einigkeit um jeden Preis gegen den gemeinschaftlichen Gegner!

Die Sache liegt diesmal so, daß die Amtenschaft ihre Kandidaten in der dritten Abteilung nominiert hat und nun von den Nicht-Amtens erwartet, daß diese ihre Kandidaturen eintreten. Hier wird es nun darauf ankommen, daß beiderseits die Wählerchaft Mann für Mann zum Wahlrecht kommt, dann können die bürgerlichen Kandidaten durchdringen. Eine Gewißheit, daß sie vereint durchdringen werden, besteht aber trotzdem noch nicht.

Angenommen stellt sich die Sache schon für die übrigen Kandidaten der III. Abteilung, weil es hier an der wünschenswerten Engstelle fehlt. Aufgestellt werden von bürgerlicher Seite Herr Bauunternehmer Schrepper, der übrigens, nach seiner eigenen Erklärung, ganz gern zurück tritt, wenn ihm ein anderer Kandidat vorgezogen wird, und Herr Schuhmachermeister Dellinger.

Auf das Experimentieren mit neuen Kandidaturen wird man sich schwerlich einlassen können, weil nicht es als nach bezeichnet werden muß, wie einer der Herrn gesten in abend wünschenswert, die Presse möchte Wahl-Interesse nicht aufnehmen!

Herr Schrepper hat nun vor einer Zeit im Wiederverein hier anfänglich der Ausführungen eines Boden-Hormers die Aufmerksamkeit der bürgerlichen und angesehener der geistigeren — nicht minderwertigen! — Leistung in der Arbeit müßte der Unternehmer mindestens kalkulierbar, um für sein Risiko überhaupt noch einen geringen Nutzen zu erwirken. Die Besetzung ist in der Sache völlig zureichend, die Führer der „Organisten“ sagen den Redner: Für den und den Wahlen braucht Ihr nur so und so viel zu arbeiten. Dr. H.

...denn hat Herr Schrepper, obgleich Recht, in den letzten Jahren nicht nur höher Löhne zu bezahlen gehabt, als früher, sondern der Arbeitnehmer ist auch vollwertig worden, er brauche für einen gewissen Lohn nur ein gewisses Quantum Arbeit zu leisten. Ob dabei der Arbeitgeber überhaupt noch in der Lage ist, ist ein Arbeiternehmermaterie gleichgültig, jedenfalls kann der Vorwurf der „Züchtheit“ daraus nicht hergeleitet werden, wie es gestern Abend Herr Raglmann Herrn Schrepper gegenüber getan hat. Man gewinne aber gestern den Eindruck, daß die nicht-sozialdemokratische Arbeiterschaft die Kandidatur Schrepper nicht unterstützen, sondern eher bekämpfen wird, und für diesen Fall wäre der offene Zutritt gegeben.

Nach wie zuvor ist die Gefahr, daß die Mandate der dritten Abteilung, mindestens zwei derselben, in sozialdemokratische Hände über ein, so groß geworden, als jetzt. Sieger die Sozialdemokraten, so ist ihr Sieg ein doppelter, und die Niederlage der Bürgerlichen nach dem, was vorangegangen ist, eine weitere. Es gilt deshalb, wie bei den Reichstagswahlen, den letzten Wähler an den Wahlstisch heranzupolen. Die Presse allein kann es nicht tun, sie kann ermuntern, aufzuwecken, hinweisen auf die Gefahr, in der wir schweben, aber das eigentliche Wahlgeschäft, d. h. das Herbeiführen der Sämlinge und Schwanzen, müssen die Vertrauensleute befragen, und wo es bisher an solchen fehlt, müssen Bürger, die Totalpartitismus befragen, sich freiwillig in den Dienst der guten Sache stellen und an Hand der Wählerlisten kontrollieren, wer noch nicht abgestimmt hat. Man lerne vom Gegner!

Der schlimmste Feind ist die Laubheit und Vordrosselheit. Was die bürgerlichen Wähler sonst trennen mag, muß jetzt unbedingt in den Hintergrund treten gegenüber dem einen ja Ziele: Gegen die Sozialdemokratie!

Es wäre doch tief beschämend, wenn Merseburg, viel mehr eine Dammens- als eine Gewerbestadt, als Vertreter in das Stadterordneten-Kollegium, Sozialdemokraten wählen sollte. Der Schrepper müßte

...denn hat Herr Schrepper, obgleich Recht, in den letzten Jahren nicht nur höher Löhne zu bezahlen gehabt, als früher, sondern der Arbeitnehmer ist auch vollwertig worden, er brauche für einen gewissen Lohn nur ein gewisses Quantum Arbeit zu leisten. Ob dabei der Arbeitgeber überhaupt noch in der Lage ist, ist ein Arbeiternehmermaterie gleichgültig, jedenfalls kann der Vorwurf der „Züchtheit“ daraus nicht hergeleitet werden, wie es gestern Abend Herr Raglmann Herrn Schrepper gegenüber getan hat. Man gewinne aber gestern den Eindruck, daß die nicht-sozialdemokratische Arbeiterschaft die Kandidatur Schrepper nicht unterstützen, sondern eher bekämpfen wird, und für diesen Fall wäre der offene Zutritt gegeben.

Nach wie zuvor ist die Gefahr, daß die Mandate der dritten Abteilung, mindestens zwei derselben, in sozialdemokratische Hände über ein, so groß geworden, als jetzt. Sieger die Sozialdemokraten, so ist ihr Sieg ein doppelter, und die Niederlage der Bürgerlichen nach dem, was vorangegangen ist, eine weitere. Es gilt deshalb, wie bei den Reichstagswahlen, den letzten Wähler an den Wahlstisch heranzupolen. Die Presse allein kann es nicht tun, sie kann ermuntern, aufzuwecken, hinweisen auf die Gefahr, in der wir schweben, aber das eigentliche Wahlgeschäft, d. h. das Herbeiführen der Sämlinge und Schwanzen, müssen die Vertrauensleute befragen, und wo es bisher an solchen fehlt, müssen Bürger, die Totalpartitismus befragen, sich freiwillig in den Dienst der guten Sache stellen und an Hand der Wählerlisten kontrollieren, wer noch nicht abgestimmt hat. Man lerne vom Gegner!

Der schlimmste Feind ist die Laubheit und Vordrosselheit. Was die bürgerlichen Wähler sonst trennen mag, muß jetzt unbedingt in den Hintergrund treten gegenüber dem einen ja Ziele: Gegen die Sozialdemokratie! Es wäre doch tief beschämend, wenn Merseburg, viel mehr eine Dammens- als eine Gewerbestadt, als Vertreter in das Stadterordneten-Kollegium, Sozialdemokraten wählen sollte. Der Schrepper müßte

...denn hat Herr Schrepper, obgleich Recht, in den letzten Jahren nicht nur höher Löhne zu bezahlen gehabt, als früher, sondern der Arbeitnehmer ist auch vollwertig worden, er brauche für einen gewissen Lohn nur ein gewisses Quantum Arbeit zu leisten. Ob dabei der Arbeitgeber überhaupt noch in der Lage ist, ist ein Arbeiternehmermaterie gleichgültig, jedenfalls kann der Vorwurf der „Züchtheit“ daraus nicht hergeleitet werden, wie es gestern Abend Herr Raglmann Herrn Schrepper gegenüber getan hat. Man gewinne aber gestern den Eindruck, daß die nicht-sozialdemokratische Arbeiterschaft die Kandidatur Schrepper nicht unterstützen, sondern eher bekämpfen wird, und für diesen Fall wäre der offene Zutritt gegeben.



Grüttner-Nähmaschinen

nähen, sticken, stopfen alles.

Langschiffchen, Schwingschiffchen, Ringschiffchen, Rundschiffchen und Central-Bobbin für jeden Haushalt und Schneiderei. Tadellose Konstruktion, feine Holzarbeit, moderne Ausstattung. Billige Preise, gute Qualität. Elegante Fahrräder, zahlreiche Zubehörteile. Vertreter gesucht. Katalog portofrei

„Sturmvogel“ Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 20.

Blitzableiteranlagen

werden nach den neuesten Erfahrungen sachgemäß und billigt hergestellt von

R. Heitzscholdt, Merseburg,

geprüft von der Gewerbeakademie Arnstadt. (970)

Anschläge stehen kostenlos zur Verfügung.



...immer noch die besten u. reichgeendeten Gustav Schwendler, Karlstrasse. (65)

Möbel und Instrumente

aller Art werden sauber aufpoliert und repariert in und außer dem Hause bei billiger Preisstellung. Möbelerzeuger Neumarkt 57.

...gegen Einlieferung von 20 Pf. erhält Jeder eine Probe selbstgebrannten **Ahr-, Rhein- oder Moselwein** gratis. Ein Kistchen mit mir mitgelieferten ohne weiteres anfruchtbar nachzusenden. 28 Wörtern eigene Weinberge. Gebr. Roth auf Wörtern Burgberg, Ahrenvöller.



à 20 Pfg. p. Paket überall erhältlich.

Schulz'sche Brillant-Glanz-Stärke

in roten Paketen mit Schutzmarke „Globus“ gibt mühelos die schönste Plättwäsche.

Suche noch einige (1066) **Näh- und Ausbesserstellen.** M. Dannenberg, Schreiberstr. 1 III.

Stadttheater in Halle.

Sonntag, 8. Mai, nachm. 5 1/2 Uhr, außer Abonnement: **Die Meistersinger von Nürnberg.**



Während der letzten Woche vor dem Feste

aussergewöhnlich billiger Verkauf

in Damen- und Kinder-Confection, Herren- und Knaben-Garderoben, Teppichen, Gardinen, Portièren, Vitragen, Decken, Linoleum, Läufern, Wäsche- und Aussteuer-Artikeln aller Art, Cravatten, Schirme, Hüte, Mützen etc.

Besonders billige Gelegenheits-Posten und Sonder-Angebote

in allen Abteilungen.

Sonntag, den 8. cr. sind die Geschäftsräume für den Verkauf bis Abends 7 Uhr geöffnet!

Otto Dobkowitz, Merseburg,

11 Entenplan 11.

58 Telefon 58.

(1074)

Stadtverordneten-Wahl.

In der am Freitag, den 6. cr. stattgefundenen öffentlichen Wählerversammlung wurden folgende Herren als Kandidaten vorgeschlagen:

I. Abteilung.

- Herr Kaufmann Dobkowitz,
- „ Maurermeister Graul sen.,
- „ Buchhändler Stollberg,
- „ Dr. med. Witte.

Zur Ersatzwahl für Herrn M. Blanke:
Herr Rentner Ernst Wiegand.

II. Abteilung.

- Herr Reg.-Schr. Beckold,
- „ Kaufmann Teichmann,
- „ Professor Bernke,
- „ Kaufmann M. Kunth.

Zur Ersatzwahl für Herrn Rentier Weidemann:
Herr Landesrat Bothe.

III. Abteilung.

- Herr Rechn.-Rat Eichardt,
- „ Regier.-Schr. Elze,
- „ Bau-Unternehmer R. Schrepper,
- „ Schuhmachermstr. Delzner.

Wir bitten die Wähler, vorstehende Kandidatenliste unterstützen zu wollen.

J. M.

Der Bürger-Verein für städtische Interessen.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin- Seife

25 Pfg. pro Stück.

Nachahmungen weisen man zurück.
Vereinigte chemische Werke Aktiengesellschaft
Charlottenburg, Salzauer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfeld.

Deutsche Schiffe

bringen die Cocosnüsse, aus deren Mark das zarte Pflanzenfett gewonnen wird. Dieses dient zur Herstellung von

Palmato

allerfeinste Pflanzenbutter-Margarine — wirklicher Ersatz für feinste Meiereibutter — und

Manna

das feinste Cocosseifefett zum Kochen Braten und Backen von grösster Ausgiebigkeit und sparsam im Gebrauch.

Überall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
A. L. Mohr G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Reiseförbe

kauft man hier von der Fabrik Julius Treubar, Grimma

Länge cm. 40 50 60 70 80 90 100

Mark: 8,30, 4,60, 6,—, 7,50, 9,50, 11,50, 14,—

Pferde

zum Schlachten

kauft (1975)

Reinhold Möbius.

Hofschlachtereim. electr. Motorbetrieb.

Kriechen russ. Salat (1072) empf. bit

C. Louis Zimmermann.

Deutscher Pinzler

bild schöner, guter Quab, Unst. de halber zu verk. (1087)

Oberaltenburg 121.

Theater

„Weisse Wand“
Merseburg
Altes Schützenhaus.

Täglich Vorstellungen.

Program m:

- Das Modell. Modernes Schauspiel in 9 Abteilungen.
- Der Professor und die Hahnen. Er. blyche Komödie.
- Die Kantenfabrikation. Hochw. v. r. stantes Industriebild.
- Zwei Verlehte in Verlegenheit. Schlawer der Komik.
- Das Adler-El. Spannend. Sentations-Drama.
- Fahrende Künstler. Bilder aus d. m. Zirkusleben.
- In den Karpathen. Wunderbares Naturbild.
- Tonbild: Auf in den Kampf. Torero.

Änderungen im Programm vorbehalten. (1070)

Steuer-Reklama' ions-Formulare,

nach amtlichem Muster angefertigt, sind vorräthig in der

Kreisblatt-Druckerei.

Verein für Heimatkunde.
M. Freitag, den 9. Mai, abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Saale des „Herzog Christian“. Vortrag des Herrn Privatmanns Schwedert über „Merseburger Holz- und Weingeschichten.“ Gäste sind willkommen.

(1071) **Der Vorstand.**

Was um soll die Wohn Merseburg-Zöschchen nicht gleich bis Reipzig abgebaut werden?



im Möbel- und Polsterwarenkau von O. Borsdorff.

Transport durch eigenen Möbelwagen frei Haus. (986)

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

